



„Gotteslob und Bürgerstolz“

Ausstellung Peterskirche Görlitz

30.4. – 31.10.2006



Lern-Orte zu Martin Moller (1547 – 1606)

Porträt Martin Mollers (links neben dem Eingang zur Sakristei)

- einstige Bildunterschrift: „Theologus eximius, pacificus et practicus“ (ein außergewöhnlicher, friedfertiger und praktischer Theologe)
- erblindete ein Jahr vor seinem Tod, versah aber seinen Dienst weiter unverändert, ließ sich die Predigttexte vorlesen, auch „Steinschmerzen“ konnten ihn am Predigen nicht hindern
- Moller lebte und predigte aus reformatorischer Gewissheit; Zitat S. 13: „Ja/ meine Seele/ ...“

Station 3 Burgkapelle, Pfarre, Ratskirche, „Bischöfskirche“

- Patronat beim Rat der Stadt – Verweis auf Ratsgestühl unter Orgelempore (zwar erst später, zeigt aber die Bedeutung des Rats für die Kirche auch zu Mollers Zeiten); Berufung Mollers durch Rat der Stadt
- Samuel Großer schrieb dazu in seinen „Lausitzische[n] Merkwürdigkeiten“: „Obwohl er nun wohl inzwischen an unterschiedlichen Orten vociret ward, so hatte doch Görlitz sonderlich das Glück, daß es seiner habhaft ward.“ (III. Teil, Von den Kirchen-Sachen, S. 57, zitiert nach Elke Axmacher, Praxis Evangeliorum, Göttingen 1989, S. 22)
- Im Frühjahr berufen, zog Moller erst am 27. Juli 1600 mit 8 Wagen Hausrat in Görlitz ein. Der Grund für die Verzögerung war die Hochzeit seiner Tochter Hedwig mit dem Spremberger Superintendenten Rutelius. Moller lud den Görlitzer Rat dazu ein. Der entschuldigte sein Ausbleiben und schickte ein Geschenk. Zugleich bat er Moller, „sobald wie möglich in Görlitz anzuziehen, was der Rat und viel gutherzige Christen mit Verlangen erwarteten.“ (Alfred Zobel, Nachrichten über den Pastor primarius Moller (1547 – 1606), Archiv KKSOL, Az 32-281)

Station 5 Kirche und Politik

- Strukturwandel in Görlitz durch Reformation (protestantische Bibelauslegung / Gesetz und Evangelium) befördert
- Zitat S. 63 „O Du Geist der Wahrheit! ...“

Station 6 Verkündigung, Verkündigung und Versammlung – Die Reformation

- Martin Luther – Philipp Melanchthon – Martin Moller (setzte Luthers Theologie für seine eigene Zeit um, war am Görlitzer Augustum von Schülern Melanchthons geprägt)
- eine historische Ausgabe von M. Mollers „Praxis Evangeliorum“
- auch Johann Tetzel war in Görlitz (1508-1509/10), Ablässe zugunsten des Deutschen Ordens, später wurden die Einkünfte der Stadt Görlitz zugeteilt, die das Geld für Baumaßnahmen an der Peterskirche nutzte

Station 7 Baugeschichte

- Jahrhundertbaustelle, 1595 Renovierungsmaßnahmen unter B. Scultetus
- Abbildung suchen, die Peterskirche zur Zeit Mollers zeigt

Station 9 Epitaphien

- Epitaph für Martin Moller beim Brand 1691 zerstört
- „*M. Martinus Mollerus – dieser Kirchen sehr begehrt (vermisster) Primarius, der (ihr) vorstand 5 Jahre, 7 Monate und einige Tage; erste Gattin Margaretha Crusiana; mit der er sich verband 13 Jahre, 15 Wochen, vergrößert durch sieben Töchter; die andere (Gattin) Anna Elgetiana, mit der er sich verband 12 Jahre, vergrößert durch fünf Kinder; (im) Jahr 1605 entriss Gott ihm das Sehen: Nichtsdestoweniger verwaltete er die Pflicht sehr treu. Er starb 1606 den 2. März, halb zehn, (nachdem) er 59 Jahre gelebt hat.*“ (Originaltext in Latein - vgl. Christian Gabriel Funcke, Eigentliche Beschreibung der ... Kirchen SS. Petri und Pauli in Görlitz, S. 43 – Text des 1691 zerstörten Moller-Epitaphs)

Beichtstuhl

- diente der bis ins 19. Jh. zur Vorbereitung auf das Abendmahl üblichen evangelischen Einzelbeichte

- Zitat S. 54 „*HErr Jesus Christus,/ ich erkenne ja meine Sünde ...*“

Bild Lorbeerbaum mit Namen der Görlitzer Oberpfarrer (1525-1725)

- Martin Moller suchen (rechts in der Mitte – X.)
- Ostern 1525 erster ev. Gottesdienst in der Peterskirche (Stadtpfarrer Magister Franz Rotbart)

Sakristei

Sie hielt dem Brand 1691 stand. Mobiliar, Geräte und Gewänder, die vermutlich auch zu Mollers Zeiten benutzt wurden, blieben erhalten. (Handtuchhalter – 1480; Sakristeischrank – 1480; Lutherbild – 1546)

Station 12 Abendmahlsgeräte

- große Bedeutung des Abendmahls für Moller – Freude am Abendmahl
- zweites Zitat S. 56: „*Ja, HErr Jesu! Gleichwie du deine Jünger dazumal empfangst ..., und (ich) bin froh, dass du kommst mit mir zu essen.*“
- Abendmahl bleibt nicht ohne Folgen für den Alltag eines Christen, nimmt Angst vor dem Sterben
- Zitat S. 65: „*Ich dancke dir/ HErr Jesu Christe! ... sondern dir und meinem Nächsten von Herzen diene/ dein heiliges Wort/ und deine Versammlung lieb habe/ deinen Namen öffentlich bekenne/ ... selige Hinfahrt ... bei dir das ewige Freuden-Brot essen/ ...*“
- manche der Ausstellungsstücke zu Mollers Zeiten in Gebrauch,
- Vitrine in der Mitte: großer und kleiner spätgotischer Kelch (Görlitz um 1500)

Station 13 Ornate / Messgewänder

- Stickerei aus Zeit Mollers (neuer Stoff zu Reparaturzwecken unterlegt?)
- Abendmahlsbild (Freude / Fest)
- Zitat S. 64: „*Mein HErr! wie löblich ... Ja/ Herr! wenn einer mit einem großen Weltherrn Mahl halten soll/ .../ wie schicket man sich/ wie schmücket man sich/ wie ehrerbietig erzeiget man sich? ... Kleider deß Heils/ .../ mit dem rechten Hochzeits-Rock deß Glaubens und der wahren Busse/ ...*“

Station 14 Kirchenbibliothek

- Kritik des Dekans der Wittenberger theologischen Fakultät Salomon Gesner an Mollers „Praxis Evangeliorum“. Gesner erwirkte 1602 ein großes Verhör der Görlitzer Geistlichen und Gymnasiallehrer vor dem kaiserlichen Administrator des Bistums Dresden-Meißen in Bautzen. (Vorwurf des Kryptocalvinismus)
- Salomo Gesners „Widerlegung der nichtigen und gantz Calvinistischen Apologiae Martini Molleri“ (1602)
- nach Luthers Tod innerevangelischer Streit um das Verhältnis der zwei Naturen Christi und die daraus folgenden unterschiedlichen Auffassungen zur Gegenwart Christi im Abendmahl
- Zitat S. 11: „*Ich bleibe aber in Christlicher Einfalt bey der rechten/ wahren/ ...*“
- Moller war das Abendmahl zu kostbar, als dass man darüber streiten dürfte.
- Zitat S. 42: „*Mein Herr! Wie löblich und herrlich ist deine Ordnung ...*“ (Auszüge aus Zitat S. 64)

Alternativvorschlag: Moller-Stationen in der Görlitzer Altstadt

(gestaltet entsprechend der jeweiligen Zielgruppe)

- (1) **Nikolaifriedhof – Moller-Linde:** Sagen zur großen Linde auf dem Nikolaifriedhof; Martin Moller – ein Prediger gemäß der Heiligen Schrift und des lutherischen Bekenntnisses
- (2) **Rathaus:** Der Rat der Stadt beruft den bekannten Sprottauer Prediger zum Görlitzer Oberpfarrer; verspätete Ankunft wegen Hochzeit der Tochter
- (3) **Museum Neißstraße / Oberlausitzsche Bibliothek der Wissenschaften:** Martin Mollers Schriften ansehen (evtl. Schülerprojekt des Museums „Schreibwerkstatt“ – GS)
- (4) **Pfarrhaus – Bei der Peterskirche 9** Pfarrhaus und Peterskirche zur Zeit Mollers (besonders S. 23-25)
- (5) **Peterskirche:** Moller-Porträt, Epitaph (Informationen zur Familie), Abendmahlsgeräte

Alle Moller-Zitate aus:

AUS GOTTES WORT LERNEN – CHRISTLICH LEBEN – SELIG STERBEN. Martin Moller (1547 – 1606). Materialheft für die Gemeindegemeinschaft, als pdf-Datei unter <http://www.kkvsol.net/aktuell/hintergrund/moller/materialheft>